

«Ein Wort zum Mittwoch» 10. April 2024 von Urs Ramseier, EMK - Pfarrer Eschlikon



Liebe Bewohner des Wohn- und Pflegeheimes

Während dem Morgenessen auf einem Hurtigrutenschiff in Norwegen merkte ich, wie wir im Nebel ein grosses Kreuzfahrtschiff überholten. Etwa 60 Meter vorne neben uns glitt es durch das Wasser. Als ich meiner Frau sagte, «Schau einmal, da drüben ist ein Kreuzfahrtschiff!» sah sie überhaupt nichts. Der Nebel hatte es innerhalb von ein paar Sekunden total eingehüllt. Dabei war es doch unübersehbar: 230 Meter lang und 30 Meter hoch.

Etwas später sagte ich zu meiner Frau zum Spass: «Jetzt ist das Schiff da hinten!» Doch sie schaute mich nur ungläubig an, da wir immer noch nichts sehen konnten. Erst ca. 5 Minuten später wurde es hinter uns wieder sichtbar. Spannend: Da ist man so nahe beieinander und sieht einander trotzdem nicht.

Manchmal sind auch wir Menschen sehr nahe beieinander und merken nicht, wie schlecht es z.B. unserem Nachbar geht. Dies ging mir durch den Kopf. Doch ich erlebte es auch schon, dass ich plötzlich den Eindruck hatte, ich sollte jemanden besuchen.

Beim Besuch meinte mein Gegenüber, genau im rechten Augenblick gekommen zu sein.

Beim zweiten Gedanken zum «Nichts-sehen», dachte ich: «Zum Glück hat unser Kapitän ein Radar, das ihm genau zeigt, was man von Auge nicht sieht.» So möchte auch Gott zu uns reden und uns ein Gespür (wie ein Radar) schenken, damit wir IHN spüren oder damit ER uns auf andere Menschen und ihre Nöte hinweisen kann, die wir sonst nicht merken. So ähnlich, wie ich es beim obigen Besuch erlebte. Ich finde es grandios, dass wir einen Gott kennen, der sich zeigt, auch wenn das Leben manchmal recht neblig sein kann. Wie sagt es die Bibel so schön: **«Überlass dem HERRN die Führung deines Lebens und vertraue auf ihn, er wird es richtig machen»** Psalm 37, 5 * Mit frohem Gruss Urs Ramseier